



Krumbacher Pfarrblatt

30. Jahrgang • Mai 2013 • Nr. 2

Jesus lebt!

Unter diesem Motto stand der Familiengottesdienst am Ostermontag!

PGR Maria Winkler und ihre HelferInnen in der Zwergengemeinde gestalteten den Wortgottesdienst und die Musik. Das Thema Brotbrechen hat dann unser Herr Pfarrer in der Predigt erläutert.

Einige Ministranten spielten die Geschichte der Emmausjünger nach:

Zwei Jünger gehen den Weg nach Emmaus. Sie wissen nicht mehr weiter. Sie wollen einfach weg. Sie haben keine Hoffnung mehr, weil Jesus gestorben ist. Da kommt ein fremder Mann des Weges und will mit ihnen gehen. Sie erzählen ihm vom Tod Jesu und sind verwundert, dass dieser Mann nichts davon weiß. Er spendet ihnen Trost und bleibt zum Abendessen. Er bricht für sie das Brot und betet. Da strahlen ihre Augen. Sie erkennen Jesus. Er ist da, er lebt!

Um diese Geschichte den Kindern besser zu verdeutlichen, hat Maria Winkler zwei Symbole zur Hilfe genommen:



Eine Wolke - die dafür stehen soll, dass der Blick der Jünger getrübt war. Sie haben in ihrer Traurigkeit Jesus nicht erkannt. Sie sind ein Stück des Weges mit ihm gegangen und haben mit ihm gesprochen. Er gab ihnen Zuversicht, dass



Sonne und Wolke – manchmal ist unser Blick getrübt, so wie es den Emmausjüngern ergangen ist

Jesus lebt, denn Gott hat ihn nicht alleine gelassen. Wenn der Himmel voller Wolken ist, dann können wir die Sonne nicht erkennen.

Aber wir wissen, dass sie trotzdem da ist, auch wenn wir sie nicht sehen können.

Die Sonne – sie steht für Jesus – bringt Wärme und Licht in unser Leben.

Als Jesus das Brot brach, ist bei den Jüngern die Wolke verschwunden und sie sahen die Sonne – sie haben erkannt, dass Jesus lebt – dass er auferstanden ist!

Die Sonne geht bei uns auch jeden Tag auf. Manchmal können wir sie nicht sehen, aber sie ist da. Sie bringt Wärme und Licht in unser Leben. So wie Jesus.

Seine Liebe strahlt wie die Sonne. Er ist auferstanden, auch wenn wir ihn nicht sehen können. Und er lässt uns jeden Tag aufs Neue seine Liebe spüren!



Jesus lebt - Er bricht mit uns das Brot

In einem Kirchenlied singen wir: „Wir sind des Herrn Gemeinde und feiern seinen Tod. In uns lebt, der uns einte; Er bricht mit uns das Brot“ (GL 640).

Der Auferstandene Jesus erschien den zwei Jüngern auf dem Weg nach Emmaus. Er legte ihnen die Bibel aus und öffnete ihnen die Augen für das Schriftverständnis. Doch erst als er mit ihnen das Brot brach, erkannten sie ihn.

„Brotbrechen“ war in der Gemeinde der Urkirche die erste Bezeichnung für die Heilige Messe. So steht es in der Apostelgeschichte über die ersten Christen geschrieben: „Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten“ (2,42).

Gemeinsam das Brot brechen und das Wort Gottes hören, bedeutete „Danksagung“ - Eucharistie für das, was Gott in seinem Sohn Jesus Christus uns Menschen geschenkt hat.

Und dieses Feier fand am „ersten Tag der Woche“, am Tag nach dem Sabbat, an dem Tag, als Christus von den Toten auferstanden ist, statt.

Obwohl die Bezeichnung „Brotbrechen“ sich nicht über die Jahrhunderte erhalten hat, blieb dieser Tag für die Christen immer heilig. Er blieb als der Tag des Herrn. Daher heißt der Sonntag in den romanischen Sprachen ausdrücklich „Tag des (auferstandenen) Herrn“.

Brotbrechen, Eucharistie, Heilige Messe: mehrere Bezeichnungen, die deutlich machen, dass der Herr lebt und unter uns gegenwärtig ist, wenn wir sein Wort hören und die heilige Danksagung/Eucharistie gemeinsam feiern.



www.krumbach-noe.at/pfarre – auch auf der Homepage können Sie die aktuelle Ausgabe der Pfarrzeitung nachlesen; ebenso alle Termine und auch die wöchentlichen Verlautbarungen sowie interessante und aktuelle Texte und Informationen. Schauen Sie öfters rein; wir freuen uns über Rückmeldungen!



Wort des Pfarrers

Zum Konzilsjubiläum im Jahr des Glaubens



Vor gut 50 Jahren wurde das Zweite Vatikanische Konzil eröffnet: Es hat drei Jahre gedauert (1962-1965) und einen gewaltigen Schritt nach vorne bedeutet für unsere katholische Kirche, oder wie es Weihbischof Dr. Helmut

Krätzl ausdrückt: „Einen Sprung vorwärts!“

Das Konzil war zweifellos das größte und wichtigste kirchliche Ereignis des 20. Jahrhunderts. Mit der Öffnung der Kirche hin zur Welt („aggiornamento“ = Verheutigung, Papst Johannes XXIII), leitete das Konzil große Reformen der katholischen Kirche ein: etwa eine umfangreiche Liturgiereform, die Kollegialität der Bischöfe, die Anerkennung der Religionsfreiheit, die Verstärkung des ökumenischen Dialogs sowie des Dialogs mit den nichtchristlichen Religionen.

Sich diesem Prozess und dieser epochalen Veränderung bewusst(er) zu werden, bedeutet, das Konzil und dessen Beschlüsse (Dokumente) ernst zu nehmen. Aus diesem Grund hat unser emeritierter Papst Benedikt XVI ein „Jahr des Glaubens“ ausgerufen: Es dauert zwischen 11.10.2012 und 24.11.2013 (Christkönigssonntag). Als Ziele für das Jahr des Glaubens nennt Benedikt XVI. „die Feier des Glaubens in der Liturgie zu verstärken, besonders in der Eucharistie“ sowie „die Inhalte des Glaubens wiederzuentdecken und über den Glaubensakt selbst nachzudenken.“ Zugleich geht es auch darum, dass das Lebenszeugnis der Gläubigen in der Kirche an Glaubwürdigkeit gewinnt.

Auf Dekanatssebene gibt es die Veranstaltungsreihe „Basisinfo Christentum“, einen guten Anlass zur Vertiefung des eigenen Glaubens. Am 11. April kam Weihbischof Krätzl zu uns ins Dekanat Kirchschatz, um über das Konzil und dessen Bedeutung für unsere Kirche zu sprechen und eventuelle Fragen zu beantworten. Auf der Pfarrebene haben wir auch eine Veranstaltung im Juni (6.06.2013) über das Zweite Vatikanische Konzil geplant. Ich darf schon jetzt eine herzliche Einladung dazu aussprechen.

Abgesehen aber von diesen punktuellen Angeboten: alle Mitglieder der Kirche - auch wir in der Pfarre Krumbach - sind eingeladen im „Jahr des Glaubens“ das eigene Leben als Christen bewusst(er) zu leben und diesbezüglich in unserer (post)modernen Welt Zeugnis zu geben.

Dazu wünsche ich viel Mut und Gottes reichen Segen!

Euer/Ihr Pfarrer Vasile Ciobanu

Noch ein Wort zu meiner Person:

Ich habe letzte Woche bei den hl. Messen bereits bekanntgegeben, dass ich die Pfarre Krumbach verlassen und ab September die Pfarre Laxenburg übernehmen werde. Ich habe diese nicht einfache Entscheidung in den letzten Wochen für mich getroffen. Es waren persönliche Gründe für meine Zukunft dafür ausschlaggebend und es hat nichts mit Krumbach und den KrumbacherInnen zu tun. Ich möchte dann in der nächsten Ausgabe der Pfarrzeitung ausführlicher darauf eingehen!

Weihbischof DDr. Helmut Krätzl

wird am **Sonntag, 22. September 2013** im Rahmen der Visitation des Dekanates Kirchschatz auch unsere Pfarre besuchen. Wegen der Nationalratswahl wurde dieses Fest vom 29.9. auf den 22.9. vorverlegt. Wer ihn vorher bereits kennen lernen möchte, dem sei passend zum 50jährigen Konzilsjubiläum sein bisher letztes Buch vorgestellt: **Helmut Krätzl - „Das**

Konzil – ein Sprung vorwärts“. Ein Zeitgenosse zieht Bilanz, Tyrolia 2012.

Der junge Student in Rom hat 1962-1965 den „Sprung vorwärts“ (Papst Johannes XXIII.) als Konzilsstenograph mitverfolgt.

Auf 180 Seiten schildert Krätzl manche Hintergründe für die große Kirchenversammlung („die Gegner saßen in der Kurie“), den unerwarteten Mut der Väter zur Reform und blickt zurück auf manches bis heute nicht ausgeschöpfte Potential: z. B. Kollegialität der Bischöfe, erneuerte Liturgie, Sicht der Ehe oder Wert der Laien und anderes mehr.

Kurze Bibelmeditationen schließen an die Konzilstexte und beenden den Band mit dem Aufruf: „Das Jahr des Glaubens soll ein Jahr der Bibel werden!“

Krätzl schließt seine Überlegungen mit kritischen Zeilen: „Jahr des Glaubens – unser Glaube auf dem Prüfstand der Welt: Glaubenswissen ist zu wenig ... viel eher wird gefragt, was die Botschaft des Glaubens dem Leben gibt, ob sie es stützt, fördert oder gar erfüllter macht“ (Seite 184).

Das Buch ist in der Pfarrbücherei auszuborgen!

Franz Grabenwöger

Pfarrbücherei

Unsere Pfarrbücherei wird im Herbst 25 Jahre jung!

Der Pfarrgemeinderat hat eine Renovierung und Modernisierung unserer Bücherei beschlossen. Aus diesem Grund ist die Bücherei vom 11. Juni bis 31. Juli geschlossen.

Am **Sonntag, 12. August** nach der hl. Messe um 9.30 Uhr – **Wiedereröffnung** mit Begrüßungssekt und einem Büchereicafe.

Wir bitten um Verständnis, dass ab 10. Juni keine Ausleihungen möglich sind und bitten auch, bis dahin alle ausgeborgten Medien zurückzubringen!



ÖFFENTLICHE BÜCHEREI
DER PFARRE KRUMBACH

Goldenes Priesterjubiläum



Ich freue mich auf die Feier meines **Goldenen Priesterjubiläums** mit der ganzen Pfarrgemeinde und vielen Freunden und Bekannten!

Am Sonntag, 23. Juni 2013
um 9.30 Uhr Festgottesdienst in der Halle
mit dem Musikverein Krumbach.

Anschließend laden Pfarre und Marktgemeinde alle Mitfeiernden zu einem Frühschoppen mit Imbiss ein.

Statt Geschenken bitte ich bei der Kollekte im Gottesdienst um einen Beitrag für den Ausbau der Tagesstätte „Lebenslicht“ für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf aus der Region.

Franz Grabenwöger

Unsere Ministranten in der Fastenzeit!

Die Fasten- und Osterzeit ist für unsere Ministranten eine sehr aufregende und auch „stressige“ Zeit, in der sehr viele Dienste zu versehen sind. In der Fastenzeit konnten wir noch in einer ruhigen Ministunde selbst Fastenbrezen backen. Ein herzliches Dankeschön an Barbara Ochmann, die uns kostenlos den Teig für unsere etwas kreativen Brezen zur Verfügung gestellt hat, und wir somit das Pfarrheim kurzfristig in eine Backstube umwandeln konnten. Vor dem Palmsonntag haben wir Kärtchen mit Sonnenblumenkernen gebastelt, die die Ratschenkinder verteilt haben. Wir hoffen, dass viele unserer Sonnenblumen in ganz Krumbach erblühen werden.

Wir Ministranten möchten uns wieder einmal auf diesem Wege bei allen KrumbacherInnen bedanken, die uns „Ratschenkinder“ herzlich in ihren Häusern begrüßt und aufgenommen haben. Unser Dank gilt allen Begleitern, die wieder einmal ihre Freizeit



für uns geopfert haben und den wirklich heuer nicht gerade angenehmen Witterungsbedingungen zum Trotz die oft langen Touren durchgehalten haben. Viele Kinder wurden auch wieder in den verschiedenen Häusern und Betrieben verköstigt und bewirtet, viele laden unsere Kinder jedes Jahr ein! Dafür ein herzliches „Vergelt's Gott“!

An den Kartagen waren die Kinder im Dauereinsatz. Es fanden sich am Karfreitag und am Karsamstag sogar schon um sechs Uhr morgens Kinder ein, die mit uns auf den Kirchturm stiegen, um die Tradition des „Turmratschens“ weiter zu führen. Die Dienste wurden mit großem Eifer und ohne Murren, ja sogar gut gelaunt - wenn auch dann schon etwas müde - durchgehalten.



„Schwerarbeit“ hoch oben auf dem Kirchturm

An dieser Stelle möchten wir unseren Kindern ganz offiziell sagen: Ihr seid eine tolle Truppe und wir sind stolz auf EUCH!

Vroni Höfer und
Wolfgang Schabauer

„Unser Abraham!“

„Jedes Kind hier kennt diese Sandsteinsäule beim Spritzenhaus: den Abraham...“ schreibt Pfarrer Rudolf Neumayer noch 1954 in der Festschrift „700 Jahre Pfarre Krumbach“.

Heute kann das wohl kaum noch behauptet werden – noch dazu wo das Monument endlich dank Gemeinde und Dorferneuerung restauriert wird. Noch ehe „der Abraham“ im Sommer wieder vor der Hauptschule stehen wird, soll an dieses in Österreich ganz seltene Denkmal erinnert werden:

• **Klar** ist die biblische Szene: Abraham ist dabei, seinen Sohn Isaak zu opfern – nachzulesen im Buch Genesis Kapitel 22.

• **Eindeutig** ist auch die Namensgebung durch den Schlossverwalter Abraham (Awerham) Mitterspacher und dessen Gattin Maria Theresia Mitterspacherin.

• **Bemerkenswert** ist die reichliche Darstellung von Gegenständen aus der Leidensgeschichte Christi auf allen vier Seiten des Schaftes: Jesu Leibrock und Würfel, Hammer und Zange, Geißel, Lanze, Schwamm und Krug, Stricke, Nägel, Judasbeutel mit Geld und sogar ein Schwert mit dem abgehauenen Ohr des Knechtes Malchus, Laterne, Leiter und Dornenkrone.

Wie diese Vielfalt mit dem Anlass der Aufrichtung des Denkmals zusammenpasst, bleibt ein Rätsel.

Zweifelhaft bleibt jedenfalls der Grund der Aufstellung: Siegesssäule nach den Türkenkriegen (Othmar Zaoralek), Richtsäule beim Galgen oder Sühnemal als Buße für Streitigkeiten mit dem Pfarrer – so meint Pfarrer Neumayer.

Der erste Standort war beim „Abrahamshof“ (heute Heisenberger, Alte Straße) aus dem Jahre 1665. 1926 stürzte die Säule um und wurde erst nach Jahren zwischen Schule und altem Feuerwehrhaus aufgestellt.

Nun hoffen wir bis zum Sommer auf eine gelungene Restaurierung „unseres Abraham“!



Franz Grabenwöger

Eine Anregung zu den Mess-Intentionen!

In der Pfarrkanzlei ist ein Mail eingetroffen (Name ist der Redaktion bekannt): „Ich habe eine Pfarrzeitung aus dem Weinviertel gelesen und entnehme mit Staunen in den dort angeführten „Mess-Intentionen“ eine bunte Vielfalt von Eucharistiefiern z. B.:

- für alle, die Licht in unsere Welt bringen (2.2.)
- für alle in der Pfarre Engagierten
- für jene, die sich in helfenden Berufen einsetzen usw.

Bei uns dagegen stehen fast ausschließlich Messen für Verstorbene aller Verwandtschaftsgrade auf dem Wochenzettel! Wieso ist das bei uns in Krumbach so?“

Unsere Antwort: Weil es von den „Bezahlern“(!) der Mess-Intentionen so gewünscht wird!

Es gibt eine reiche Vielfalt an Möglichkeiten – Intentionen zu den Festen der Tagesheiligen, zur Ausbreitung des Glaubens, für die Heimat, für Kranke, aus Dankbarkeit, um Eintracht, von der heiligen Eucharistie, aus erfreulichen Anlässen wie Taufe, Hochzeit,

Unsere beiden Priester sind gerne bereit, im „Jahr des Glaubens“ unsere Messfeiern reichhaltiger in der Wahl der Texte zu gestalten! Vielleicht sind auch bei uns in Zukunft solche Intentionen möglich! Es gilt aber immer der Grundsatz: es ist nie „meine“, nicht einmal „unsere“ Messe, sondern immer Gedenkfeier an Jesus Christus!

PGR Fritz Trimmel

Im Jahr des Glaubens :

„Ein Abend zum 2. Vatikanischen Konzil“
6. Juni 2013, 19:30 Uhr
im Alten Pfarrheim



Unter dem Motto „Erlebt und Erlernt!“ berichten Msgr. Franz Grabenwöger und Dr. Vasile Ciobanu Ihre Erfahrungen mit dem Konzil!“

Pfarrbücherei und Kath. Bildungswerk laden dazu ganz herzlich ein!

Pfarrkalender

Fixe Gottesdienstzeiten: Dienstag, 19.00 Uhr, Mittwoch, 8.00 Uhr, Freitag, 8.00 Uhr, Samstag, 19.00 Uhr, Sonntag, 7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Möglichkeiten zur Beichte und Aussprache: Jeden Samstag vor dem Gottesdienst von 18.15-18.45 Uhr

Donnerstag, 9. Mai – CHRISTI HIMMELFAHRT

7.30 Uhr hl. Messe
9.30 Uhr Erstkommunionfeier
18.00 Uhr Segensandacht mit den Erstkommunionkindern

Donnerstag, 16. Mai

14.00 Uhr Seniorenmesse
19.30 Uhr Seminar Angehörige pflegen im Pfarrheim

Samstag, 18. Mai

16.00 Uhr Maiandacht der Zwergenkirche im Holzer-Park

Sonntag, 19. Mai - PFINGSTSONNTAG

7.30 Uhr hl. Messe
9.30 Uhr hl. Messe

Montag, 20. Mai – PFINGSTMONTAG

7.30 Uhr hl. Messe
9.30 Uhr hl. Messe

Mittwoch, 22. Mai

19.00 Uhr Bibelgespräch im Pfarrheim

Donnerstag, 23. Mai

8.00-12.00 Uhr Sternwallfahrt der Schulen nach Maria Schnee
19.00 Uhr hl. Messe in der Erasmuskirche

Freitag, 24. Mai

17.00 Uhr Generalprobe zur Firmung
19.00 Uhr Maiandacht bei der Kapelle der Familie Buchegger in Tiefenbach – gestaltet vom MGV

Samstag, 25. Mai

9.00 Uhr Fußwallfahrt nach Bad Schönau
11.00 Uhr hl. Messe in der Wehrkirche

Sonntag, 26. Mai

7.30 Uhr hl. Messe
9.30 Uhr Firmungsgottesdienst mit Domprediger Dr. Ewald Huscava, Wien – gestaltet von den Sängerinnen der Stimmbildungsgruppe
15.00 Uhr Maiandacht in Prägart

Dienstag, 28. Mai

19.00 Uhr hl. Messe – anschließend eucharistische Anbetung

Mittwoch, 29. Mai

19.00 Uhr Vorabendmesse zu Fronleichnam

Donnerstag, 30. Mai – FRONLEICHNAM

7.30 Uhr hl. Messe
9.00 Uhr Fronleichnamsprozession in den Holzer-Park – hl. Messe – Abschluss in der Kirche

Sonntag, 2. Juni – Thema: „Wir RADLn in die Kirche“

7.30 Uhr hl. Messe
9.30 Uhr hl. Messe – dazu laden wir speziell alle Biker und Radfahrer ein - nach der hl. Messe findet am Kirchenplatz eine Fahrradsegnung statt

Mittwoch, 5. Juni

9.00 Uhr Seniorenwallfahrt nach Klostermarienberg – Anmeldung bei Frau Kerschbaumer oder in der Pfarrkanzlei; Fahrtkosten € 17,-

Donnerstag, 6. Juni

ab 9.00 Uhr Babyparty
19.30 Uhr „Ein Abend zum 2. Vat. Konzil – erlebtes und erlerntes Konzil“ mit Msgr. Franz Grabenwöger und Pfarrer Dr. Vasile Ciobanu – im Alten Pfarrhof

Sonntag, 9. Juni

7.30 Uhr hl. Messe
9.30 Uhr hl. Messe im Hof des Musikerheimes anlässlich des Bezirksmusikfestes
15.00 Uhr Kirchenführung mit Luise Buchegger

Mittwoch, 12. Juni

19.00 Uhr Bibelgespräch im Pfarrheim

Donnerstag, 20. Juni

19.30 Uhr Seminar Angehörige pflegen im Pfarrheim

Samstag, 22. Juni

19.00 Uhr hl. Messe mit anschließender Sommwendfeier am Pfarrhofareal - gestaltet vom MGV

Sonntag, 23. Juni

7.30 Uhr hl. Messe
9.30 Uhr Festmesse in der Veranstaltungshalle – anlässlich der Feier des Goldenen Priesterjubiläums von Msgr. Franz Grabenwöger

Dienstag, 25. Juni

19.00 Uhr hl. Messe – anschließend eucharistische Anbetung

Mittwoch, 26. Juni

Abends hl. Messe einer Wallfahrergruppe aus Köszeg

Donnerstag, 27. Juni

19.00 Uhr hl. Messe in der Erasmuskirche

Freitag, 28. Juni

8.00 Uhr Schulmesse

Sonntag, 30. Juni - Mittwoch, 3. Juli

Fußwallfahrt nach Mariazell
Mittwoch, 17.00 Uhr Abschlussmesse in der Basilika

Zum Schmunzeln

Annonce zur Konzilszeit in einem Pfarrblatt:
Suche Pfarrersköchin! Bei günstigem Ausgang des Konzils Einheirat möglich.

Impressum:

Inhaber, Hersteller, Redaktion, Herausgeber:
Röm.-kath. Pfarramt, Kirchengasse 1, 2851 Krumbach
Grundlegende Richtung: Informationsblatt der Pfarre

Für den Inhalt: Pfarrer Dr. Vasile Ciobanu und der Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung und Druck: Werbe-, Druck- und Verlagshaus Alois Mayrhofer e.U., 2860 Kirchsschlag, Hauptplatz 27

DVR: 0029874(1224)